

Festliche und besinnliche Eindrücke

Autor(en): **Bischof, Bernhard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für
Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Festliche und besinnliche Eindrücke

Von Gefreiter Bernhard Bischof, Bischofszell

Demonstration Schweiz war ein Erfolg

Trotz unsicherer Witterung wohnten 30 000 Zuschauer am Montagabend im Goffertstadion der prunkvollen und ebenso traditionellen Eröffnungszeremonie, der «Vlaggenparade» bei. Aus Anlass der 30. Teilnahme des Schweizer Marschbataillons am 4-Tage-Marsch in Nijmegen, durften die Eidgenossen 20 Minuten der dreistündigen Show bestreiten. Wie diese Zeit aussehen sollte, darüber dürfte sich vorgängig Delegationschef Oberst i Gst Hartmann den Kopf zerbrochen haben. Wer bereits in Nijmegen einer Vlaggenparade beigewohnt hat, weiss, dass nur mit Superlativen den Holländern die Show zu stehlen ist. Dazu fehlt jedoch schlicht und einfach das liebe Geld. So bleibt die Variante, mit den Mitteln zu kämpfen, die man zur Verfügung hat. Genau das haben die Schweizer gemacht. Nebst einem musikalischen Auftakt der Musikgesellschaft Interlaken, dem Einmarsch der Schweizer und aller Kantonsfahnen und Fahنشwingen und der Folkloreinlagen, mit Schwingen bei Alphornklängen, Steinstossen mit Ländlermusik, traten die Schweizer Soldaten als singendes Bataillon auf. Was wohl kaum jemand für möglich hielt, ist eingetroffen. Von der Musikgesellschaft Interlaken begleitet, wurde mit «Es Puurebüebli» und «Die Nacht ist ohne Ende» den Holländern nicht nur «Urchiges» aus der Schweiz sowie für einige Minuten alpenländische Atmosphäre ins Stadion gebracht, sondern wie Oberst Hartmann am Dienstagrapport treffend meinte, genau das geboten, was die Holländer sehen wollten. Ein spontaner Auftritt wurde von einem ebenso spontanen Publikum mit grossem Beifall bedacht. Nach der Demonstration Schweiz fand die Show ihren Fortgang. Mit Fallschirmabspringern, Gymnastikeinlagen, Auftritten von total 16 Musikkorps aus 6 Ländern, Einzug und das Hissen der Flaggen der 43 Teilnehmerländer, Eröffnungsansprache in 4 Sprachen sowie dem Vorbeimarsch der Delegationen wurden die Zuschauer begeistert.

Gefallenen-Ehrung im «Canadian War Cemetery»

Am 3. Marschtag, wenn sich die meisten Teilnehmer bereits ans Marschieren mit Blasen gewöhnt haben, wird im Raume Milsbeek und Groesbeck historisches Gebiet aus dem 2. Weltkrieg überschritten. Auf einem Hügel oberhalb Groesbeck liegen 2500 Kanadier, meist Fallschirmgrenadiere, begraben, die im September 1944 bei der Schlacht um die Rheinübergänge und die Brücke von Arnhem in diesem Gebiet gefallen waren. Seit einigen Jahren führt die Schweizer Delegation um 1000 Uhr dieses 3. Marschtages eine Gefallenen-Ehrung mit Kranzniederlegung durch. Zu dieser Gedenkfeier hatten sich nebst zahlreichen Schweizer Marschgruppen, Gästen auch der Ausbildungschef der Schweizer Armee, Korpskommandant Rolf Binder, die Musikgesellschaft Interlaken und die Fahnen-gruppe eingefunden. Oberst i Gst Hartmann

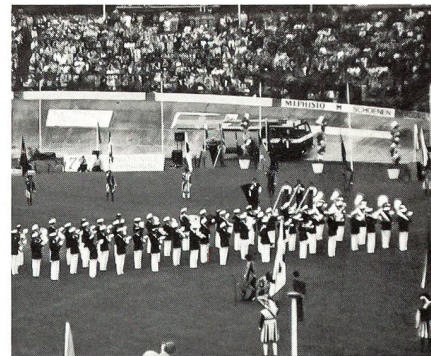
würdigte die Toten und meinte, der Einsatz in einem fremden Land für eine Sache die einen nichts angehe, sei für uns Schweizer unvorstellbar. Diese Kameraden, die hier begraben liegen, in jungen Jahren, 19, 20, 21, 22 Jahre hätten auch für unsere Freiheit gekämpft und ihren Einsatz mit dem Leben bezahlt. Man gedenke dieser Kameraden in der Hoffnung, dass dieser Kranz nur Vergangenheit bedeute. Wir wüssten jedoch auch, dass er Gegenwart ist und dass dieser Kranz auch in Zukunft nötig sein werde.

Triumphaler Einzug auf der St Annastraat

Am letzten Marschtag mag jeder Teilnehmer das Bild des Einmarsches, den triumphalen Empfang der schätzungsweise 500 000 Zuschauer vor Augen haben. Für die Armeegehörigen wird Schuttershof oder Charlemagne zum Sammelplatz. Während zivile Gruppen oder Einzelpersonen direkt Richtung Zentrum weitermarschieren, sammeln sich die Armee-Einheiten auf dieser Wiese, um dann die restlichen rund 5 Kilometer geschlossen einzumarschieren. Die Atmosphäre dieses Triumphmarsches kann kaum beschrieben werden. Ein endloses Menschen-spalier, soweit das Auge reicht, eine Stimmung, die an ein Volksfest erinnert. Kurz vor 3 Uhr wird die Ankunft des Schweizer Marschbataillons im Lautsprecher angekündigt: Damen und Herren ein enormes Detachement von «Zwitzerland». Der imposante Anblick dürfte dabei nicht nur die Tausenden von Zuschauern sehr beeindruckt haben, sondern auch die Gäste auf der Ehrentribüne unter anderen mit den Herren Ausbildungschef Korpskommandant Binder, seinen Unterstabschef der Gruppe für Ausbildung Divisionär Kunz, Delegationschef Oberst Hartmann sowie den Schweizer Botschafter der Niederlande, Dr Kaufmann und seine Gattin.



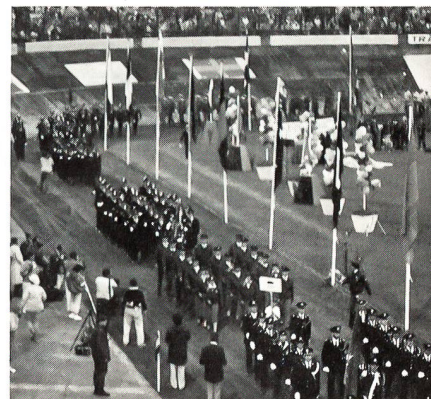
Der Ausbildungschef der Schweizer Armee KKdt Rolf Binder begleitet vom Chef Info EMD Hans Rudolf Strasser



Auftakt zur «Schweizerschau» zum 30-Jahr-Jubiläum des Schweizer Marschbataillons anlässlich der Flaggenparade im vollbesetzten Goffertstadion. Es konzertiert die Musikgesellschaft Interlaken.



Diese Rotkreuzmusik war eines der 16 Musikkorps.



Einmarsch der Delegationen verschiedener Nationen.



Ausschnitt aus dem Spalier der Eid und Kantonsfahnen der Fahnen-gruppe Schweiz von Interlaken bei der Totenehrung im Kanadischen Kriegsfriedhof



1



2



3



4



5



6

1 Wegmarsch des Marschbataillons nach der «Schweizerschau» im Goffertstadion.

2 Auf der Ehrentribüne am letzten Marschtag, v.l.n.r. Frau Hartmann, Korpskommandant Binder, Frau Kaufmann, Oberst Hartmann und unser Botschafter in den Niederlanden, Dr. Kaufmann.

3 Kranzniederlegung auf dem kanadischen Kriegsriedhof von Groesbeck. Die Ehrung erfolgt durch eine Grosszahl der Schweizer Marschgruppen. Links Oberst i Gst Hans Hartmann, neben ihm Major Stefan Oechslin als Kdt des Schweizer Marschbataillons.

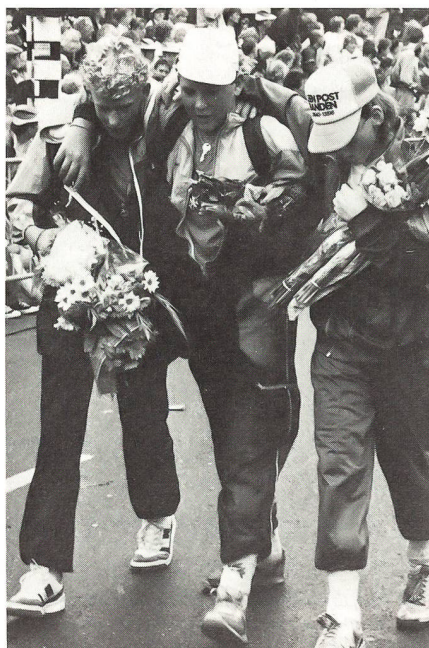
4 Imposant das Bild des Einmarsches der Schweizer auf der StAnnastraat nach 160 km Fussmarsch

5 Die Musikgesellschaft Interlaken begleitet das Schweizer Marschbataillon beim Einmarsch

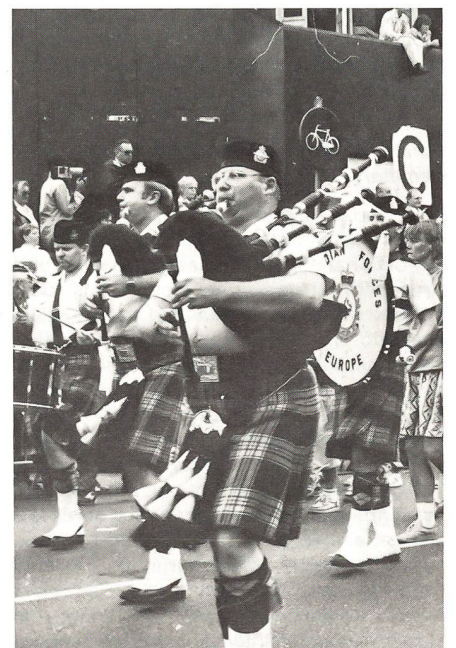
6 Einmarsch der Spitze einer Kompanie des Schweizer Marschbataillons. Im ersten Glied die Marschgruppe der päpstlichen Schweizergarde. Stehend wird auf der Tribüne den Schweizer Wehrmännern und Frauen Beifall geschenkt.

7 Mit vereinten Kräften wird zum Teil der Einmarsch auf der StAnnastraat vorgenommen.

8 Die Canadian Forces Europe mit ihrer Pipe Band.



7



8